

Veranstalter

Wetzlar erinnert e.V.

www.wetzlar-erinnert.de

info@wetzlar-erinnert.de

Veranstaltungsort:

Nachbarschaftszentrum Westend

Lucie-Kurlbaum-Beyer-Platz | 35578 Wetzlar



Geplanter Veranstaltungsablauf:

Zeitplan

- | | |
|-----------------------|---|
| 19. ⁰⁰ Uhr | Eröffnung und Begrüßung |
| 19. ⁰⁵ Uhr | Illustrierte Einführung
durch die beiden Autoren |
| 19. ⁴⁰ Uhr | Gespräch mit den Autoren
mit der Möglichkeit, an die Beiden Fragen zu stellen |
| 20. ¹⁰ Uhr | Verkauf der Broschüre
auf Wunsch mit Handsignierung durch die Autoren
Hinweis: Vereinsmitglieder erhalten die Schrift gratis |
| 20. ²⁵ Uhr | Ausklang
der Veranstaltung: |

Einlassvorbehalt: Der Veranstalter behält sich gem. § 6 VersG vor, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die neonazistischen Organisationen angehören oder der extremen rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch antisemitische, rassistische oder nationalistische Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren.



Präsentation der neuen Vereinsschrift

durch die beiden Autoren

Ulrich Mayer und Thomas Welling

Di. 27. Oktober 2026, Beginn: 19.⁰⁰ Uhr

Nachbarschaftszentrum Westend

»... ich fühle Menschen gegenüber keine Schuld ...«

Machtanmaßung, Machtausübung und Machtverlust des NSDAP-Kreisleiters Wilhelm Haus

Die Arbeit unserer Autoren reiht sich ein in die Vorhaben zur Aufarbeitung historischer Traumata der NS-Zeit, der transgenerationellen Weitergabe von Erfahrungen der Tätergeneration aus der Zeit von 1935 bis 1945. Die Kinder dieser Generation erlebten weit verbreitetes Schweigen. Die Enkelgeneration stellt sich dem langen Schatten der NS-Zeit und arbeitet die Familien- und Sozialgeschichte verstärkt auf.

Wetzlar erinnert e.V. erhielt 2024 Kenntnis von autobiografischen Aufzeichnungen des Wetzlarer NS-Kreisleiters Wilhelm Haus, die 1995 von seiner Tochter aus Sütterlin-Handschrift in allgemeinverständliche Form gebracht wurden. Gleich zu Beginn auf der ersten, von Haus selbst formulierten Seite einen Absatz, der uns zunächst hoffnungsvoll stimmte. Dort führte er aus:

»Ich will mit Nachstehendem keine weltanschauliche Abhandlung schreiben, will auch nicht den Versuch einer Verteidigungsschrift niederlegen. [...]«

Schnell wird man aber beim Weiterlesen feststellen, dass die nachfolgenden hundert Seiten eher – wie bei anderen führenden Nazifaschisten – der eigenen Rechtfertigung dienen; von Selbstkritik, Reue und Entschuldigung kann keine Rede sein. Wir waren erschrocken über die scham- und reuelose Darstellung des Lebens von Wilhelm Haus (1899–1955) und gewannen Ulrich Mayer und Thomas Welling als Autoren dieser Schrift, um einen wissenschaftlich korrekten historisch-kritischen Umgang mit dem Dokument zu versuchen. Diese Herausforderung haben die beiden meisterhaft be-

wältigt. Mayer und Welling gelang es bei ihren Einordnungen der Zitate aus Haus' Original – um es in heute gängigen Begrifflichkeiten zu formulieren – den **FAKES** die **FAKTEN** der Geschichte entgegenzusetzen. Mit ihrem Werk haben die Beiden zur Aufklärung über die Person Wilhelm Haus, aber auch über die Zeit der Nazi-Herrschaft in Wetzlar einen wichtigen Beitrag geleistet.

Ein Gerichtsurteil aus dem Jahre 1948 über sein spektakulärstes Verbrechen veranlasste den ehemaligen NS-Kreisleiter zu einem Verteidigungs- und Entschuldungsdokument beispielhaften Ranges. So schreibt er:

»... meine Verurteilung ist eine Rechtsbeugung, die sogar im Dritten Reich nicht übertroffen werden konnte.«

Haus teilte seinen Text in vier große Abschnitte ein: zwei ausführliche biografische Kapitel von der Kindheit bis zur Lagerhaft im April 1947 und zwei kürzere Kapitel über Gefängnishaft, Gerichtsverhandlung und Urteilsverkündung 1947/48. Entsprechend wählten unsere Autoren unterschiedliche Darstellungsweisen.

Für die beiden ersten erzählenden Teile dokumentieren unsere beiden Autoren den vollständigen Text und kommentieren ihn in kritischer Art abschnittsweise. Für die eher statisch-strukturellen abschließenden Teile verwenden sie zur Erläuterung zahlreiche Ausschnitte des zeitgenössischen »Wetzlarer Anzeigers« und kommentierende Materialien aus entsprechenden Akten verschiedener Archive, vor allem des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden.

Hören und lesen Sie selbst!

Wer sind unsere Autoren?



Ulrich Mayer

Ulrich Mayer

wurde 1941 in Wetzlar geboren. Nach seinem Abitur absolvierte er das Studium für das Lehramt an Volksschulen mit dem Wahlfach Geschichte, bevor er von 1964 bis 1969 an Schulen

unterrichtete. Bis 1976 war er Pädagogischer Mitarbeiter für Didaktik der Geschichte an der Universität Gießen. Sein Studium der Geschichte, Didaktik der Geschichte, Religionswissenschaften und Politikwissenschaft schloss er 1977 mit dem M.A. ab. 1976 bis 1995 arbeitete er als Realschullehrer. Während seiner Mitarbeit in der hessischen Lehrerfortbildung beteiligte er sich an wichtigen bildungspolitischen Initiativen und curricularen Anstößen, und 1985 wurde Mayer an der Universität Gießen mit einer Untersuchung zur Entwicklung der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichts im Zeitraum von 1945 – 1952 beauftragt und promovierte. Von 1995 bis 2006 übte er die Professur für Didaktik der Geschichte an der Universität Kassel aus.

Mayer war langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift »Geschichte lernen« und mehrerer geschichtsdidaktischer Buchreihen sowie Mitherausgeber und Autor anerkannter Lehrwerke für den Geschichtsunterricht. Unter den 190 Veröffentlichungen Mayers erschien 1970 als erste Schrift die 2021 wieder aufgelegte Untersuchung »Das Eindringen des Nationalsozialismus in die Stadt Wetzlar«.

Mayer lebt in seiner Heimatstadt Wetzlar und widmet sich seit mehreren Jahren verstärkt der Erforschung lokaler und regionaler zeitgeschichtlicher Probleme.



Thomas Welling

Thomas Welling

ist Jahrgang 1955 und kommt aus Coesfeld (NRW). Nach dem Abitur studierte er in Gießen die Fächer Anglistik und Politikwissenschaft fürs das Lehramt.

Nach dem II. Staatsexamen 1983 nahm er einen Wechsel in die gewerbliche Wirtschaft mittels einer Ausbildung zum Verlagsbuchhändler vor.

Nach der Lehre arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kollegs Schulversuch beim Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest. Dort betreute er zahlreiche Veröffentlichungen, die während der Versuchsphase entstanden. Nebenberuflich war er an verschiedenen Volkshochschulen und der Dortmunder Berlitz School tätig, zog 1990 aus familiären Gründen nach Hessen, arbeitete in der Druckvorstufe und auch als Layouter.

Ab dem Jahr 2000 ergab sich ein Wechsel in die ursprünglich angestrebte Lehrtätigkeit am Gymnasium »Johanneum« in Herborn, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2019 als Oberstudienrat die Fächer Englisch und Politik und Wirtschaft unterrichtete.

Im Jahr 2021 erschien seine Übersetzung der in den USA erschienenen Autobiografie des Holocaust-Überlebenden Abram Korn (Abe's Story) unter dem Titel »Wieder Mensch sein« im 52. Band der Mitteilungen des Wetzlarer Geschichtsvereins.

Thomas Welling lebt in Wetzlar und engagiert sich seit seiner Pensionierung u.a. im Verein Wetzlar erinnert, insbesondere für die englischsprachigen Führungen auf dem Weg der Erinnerung.